

Das historische Museum in Arbon a.B.

Autor(en): **Oberholzer, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **15 (1913)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-159116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das historische Museum in Arbon a. B.

Von A. Oberholzer.

Vor einigen Jahren haben sich zwei Private von Arbon zusammengetan, um alte Möbel, Trachten, Waffen, Bilder, Münzen etc. zu sammeln. Die dadurch entstandene Sammlung wurde von ihnen in einem Saale des ersten Stockes im hintern Schloß untergebracht und dem Publikum zugänglich gemacht. Da der Besitzer des Schlosses, Fabrikant A. Saurer, den westlichen Flügel des Schlosses zu Magazinern umbauen ließ, mußten die Besitzer der Sammlung sich nach einem andern Lokale umsehen. Sie mieteten den ersten Stock im „Römerhof“. Das Haus ist ein schön und stilgemäß renovierter Steinbau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, in welchen der Eckturm der westlichen Ringmauer eingebaut ist.

Neben einer bunten Menge mehr oder weniger wertvoller Objekte verdient namentlich die Stube mit einer währschafthen Thurgauerin in echter Tracht am Spinnrad, Tisch und Stabellen, Schrank (1723) und Buffet, erwähnt zu werden. Ziemlich reichhaltig ist die Waffensammlung im gegenüberliegenden Zimmer, welche namentlich die Entwicklung der Kriegswaffen veranschaulicht (16., 17., 18. und 19. Jahrhundert). Die Zinnkannen sind durch 16 Stücke (18. und 19. Jahrh.) und die farbigen Glasscheiben durch 7 Stücke vertreten.

Am besten ausgestattet ist die baurische Schlafkammer aus dem Egnach im Rokokostil mit schöner Himmelbettstatt und Brusttäfer, in dessen Füllungen Merkur, Apollo, Diana, Vesta, Jupiter, Ceres und Bacchus prangen. Das Täfer stammt aus einem Bauernhause in Speiserslehn bei Arbon.

Seit Herbst 1912 hat die Orts- und Bürgergemeinde auch ihre Sammlung von Funden aus der Pfahlbauer-, Römer- und Alamannenzeit als Depositum eingereiht (vide „Anzeiger“ 1909). Die Objekte sind vom Schreiber dies in zwei Vitrinen untergebracht und bilden das Anfangsglied der geschichtlichen Entwicklung Arbons. Eine Vitrine enthält: Prospekte von Arbon aus dem 16., 17., 18., 19. und 20. Jahrhundert; ferner Gemeinde- und Privaturkunden, Meisterbriefe, Kupferplatten, Siegel, Stempel, Münzen etc. aus verschiedenen Jahrhunderten. Über denselben hängen an der Wand Gedenktafeln auf Pergament, Stadtplan (1768), Schwörformeln, Stadtwappen etc. Von der ältesten Urkunde von Arbon (1255, Stadtweistum) ist eine gute Photographie vorhanden.

Nebst diesen erwähnten Objekten finden sich als Depositum von Gemeinde und Privaten zwei hübsche Münzsammlungen schweizerischen und ausländischen Ursprungs; die wertvollste ist die Serie alter schweizerischer Schützentaler.

Um die Objekte, die noch Eigentum der zwei Privaten sind, dem Orte zu erhalten, hat sich vor kurzer Zeit eine Museumsgesellschaft konstituiert. Das Unternehmen ist bereits auch von Herrn A. Saurer mit namhaften Beiträgen bedacht worden, und ebenso hat die Bürgergemeinde einen schönen Beitrag an die Kosten geleistet. Wenn die Ortsgemeinde auch noch ihre Unterstützung zusagt, kann das Unternehmen als gesichert betrachtet werden.

Die Sammlung wird nach und nach durch Objekte erweitert werden, die speziell von Arbon und Umgebung stammen. Es wird auch eine Sammlung von Textilprodukten Arbons aus alter und neuer Zeit angelegt werden, so z. B. aus der Indienne-Druckerei, Buntweberei, Seidenbandweberei und Stickerei.
